Glarus Nord Anzeiger vom 13. August 2010

Der Vorstand des Museumsvereins freut sich auf die Eröffnung: (von links) Geneviève Schneeberger, Elisabeth Baumgartner, Xaver Bisig und Louis Thum. *Bild Gabi Heussi*

Endspurt im Museum Weesen

Der Weg ist das Ziel – und das Ziel ist die Eröffnung des neuen Museums

Im September öffnet das neue Museum in Weesen seine Türen. Die Besucher dürfen sich auf spannende Ausstellungen freuen.

Von Gabi Heussi

Etwas versteckt, hinter dem Kloster, mitten in den älteren Häusern von Weesen entsteht das neue Museum. An der Aussenwand steht der Schriftzug «Museum Galerie» – Raum für verschiedenste Ideen und Themen wurde hier geschaffen.

Das neue Museum fügt sich optimal in das Dorfbild ein, wirkt mit seiner Holzfassade heimelig und ist trotz allem auch gegen ein eventuelles Hochwasser bestens geschützt. «Der Eingang musste so gestaltet werden, dass der Bach bei extremen Verhältnissen nichts anrichten kann», erklärt Xaver Bisig, Mitglied des Vorstandes des Museumsvereins.

Sollte der Bach wirklich wieder einmal über die Ufer treten, so kann auf einfache Weise eine grosse, eiserne Türe vorgeschoben und somit das Eindringen von Wasser verhindert werden. Der Neubau sowie sein geschichtsträchtiger Inhalt sind somit bestens geschützt.

► **Fortsetzung auf Seite 3**

► Fortsetzung von Seite 1

Als 2008 die Ortsgemeinde den Bau des neuen Museums bewilligte, atmeten das engagierte Team und viele Weesnerinnen und Weesner auf. Endlich konnten sie ihre Ideen umsetzen und die vielen Gegestände, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben, dem interessierten Publikum präsentieren. Nun sind die letzten Einrichtungsarbeiten im Gange, aber es ist bereits zu erkennen, dass ein heller, lebendiger Ausstellungsort entstehen wird. Raffinierte Glaseinsätze am Boden bzw. an der Decke bringen viel Licht in das fensterlose Erdgeschoss und lassen es dadurch hell und leicht erscheinen.

Das Erdgeschoss bietet sich für Apéros direkt an. Die kleine Küche ist praktisch und einfach eingerichtet.

Noch hängen keine Bilder und die schlichten Glasvitrinen sind leer. Aber es steht bereits fest, was alles darin Platz haben wird. «In dieser Ecke zeigen wir Teile des Schiffs, das vor ein paar Jahren in Weesen ausgegraben wurde», erklärt Xaver Bisig. Darum herum werden Fakten und Bilder zur langen und traditionsreichen Geschichte der Schifffahrt auf dem Walensee gezeigt.

Zuhören am Dorfbrunnen

Im ersten Obergeschoss werden sich die Besucher auf einem mittelalterlichen Marktplatz wiederfinden. Mitten auf diesem Marktplatz steht der Dorfbrunnen, welcher der eigentliche Treffpunkt eines Dorfes war. Anstatt der neuesten Geschichten vom Nachbarn erfahren die Besucher hier mittels Hörstation, was unter anderem die Marktfrau oder der Musikant zu erzählen wissen.

Auch hier stehen Vitrinen, deren Inhalt Aufschluss über das Leben im Mittelalter geben. «Das sind alles Fundstücke, die wir in Weesen ausgegraben haben», sagt die Präsidentin des Museumvereins Geneviève Schneeberger. Es ist auch ihr wichtig, dass das neue Museum lebendig und besucherfreundlich wird. Die Gäste sollen sich wohlfühlen und etwas erleben. Spannend dürfte sicher auch die Idee des Rollenspiels werden. Es ist vorgesehen, dass die Besucher im Museum in eine andere Person schlüpfen können. Zum Beispiel in jene eines Adligen. Mittels einer Art Wegleitung wird er durch das Museum geführt und erfährt auf diese Weise viele Details aus dem Leben dieses Adligen. Er kann sich Geschichten anhören oder Gegenstände ertasten und versteht somit auf einfache Art und Weise die Geschichte sehr anschaulich.

Weesen in Bildern

Der oberste Stock widmet sich Weesen und seiner Umgebung in Bildern. Hier wird die einmalige Sammlung der Stiftung Weesen und Walensee Claudio Flütsch zu bewundern sein. Claudio Flütsch, der 2003 im Alter von 48 Jahren verstarb, hinterliess eine grosse Sammlung mit Bildern, die er während seines kurzen Lebens gesammelt hatte. Lauter Werke, die Landschaften rings um den Walensee zeigen.

Bekannte Künstler wie Balz Stäger oder Johann Gottfried Stefan können in dieser Galerie bestaunt werden.

Neben den ausgestellten Bildern und Gegenständen bietet das Museum auch Raum für kleinere Anlässe oder Wechselausstellungen. Viele Ideen schweben den Verantwortlichen vor, sie lassen aber die Katze noch nicht ganz aus dem Sack. Und da die finanziellen Mittel doch eher beschränkt sind, hoffen sie nach wie vor auf Sponsorengelder, die dem Museum noch die eine oder andere Raffinesse ermöglichen.

Die Eröffnung des neuen Museums wird Anfang September stattfinden.

Dieses Ölbild von Johann Gottfried Steffan, «Ammler Felsentreppe», aus dem Jahr 1876 wird im neuen Museum zu bewundern sein.

Leicht und schlicht passt sich der Neubau in das Ortsbild von Weesen ein. *Bilder Gabi Heussi*

MUSEUM WEESEN

1890: Im Führer «Die Bäder und klimatischen Kurorte der Schweiz» wird unter dem Angebot des Hotels «Schwert» ein «kleines Museum (Antiquitäten)» aufgeführt.

1971: Eröffnung des Heimatmuseums in Weesen

1983: Museum in der Liegenschaft Paradiesli im Fli in Weesen

2008: Ortsbürger geben «grünes Licht» für den Museumsbau an der Kruggasse

2009: Gründung des Museumsvereins Weesen

2010: Eröffnung des neuen Museums mit Galerie an der Kruggasse im September